EIKE Brief an Siemens Vorstandsvorsitzenden Peter Löscher: „Wüstenstrom ist eine Win-win-Situation“ erschienenes Interview mit Herrn Dr. René Umlauft, Leiter Ihrer Sparte „Renewable Energy“

geschrieben von Ufer, Limburg Niemann | 27. August 2010

Sehr geehrter Herr Dr. Löscher,

als Fachleute in Klimafragen und besonders als Energiewirtschaftler (Rechtsunterzeichner) mit jahrzehntelangen Berufserfahrungen schreiben wir Ihnen diese Zeilen, weil wir aufs Äußerste besorgt sind über die Haltung von SIEMENS (und darüber hinaus anderer deutscher Industrieunternehmen), die sich rein politisch-ideologisch geprägten Forderungen nach „Klimaschutz“ unbesehen und ungeprüft unterwerfen, sich zwar damit kurzfristig Profite versprechen, aber dabei die Interessen der Volkswirtschaft und der Bürger des Landes völlig aus den Augen verlieren. Die Haltung anderer großer Länder (USA, Russland, Kanada, Australien, China u. v. a.) zeigt eindeutig in eine völlig andere Richtung: Dort wurde erkannt, dass eine solche Politik, wie sie in Deutschland und der EU praktiziert wird, erhebliche volkswirtschaftliche Verluste verursacht und darüber hinaus keinen der gewünschten Effekte bringt. Die Ergebnisse der Kopenhagen-Konferenz belegen das nur zu deutlich!

Anlass unseres Schreibens ist ein im Heft 30/2010 des FOCUS unter der Überschrift ***„Wüstenstrom ist eine Win-win-Situation“*** erschienenes Interview mit Herrn Dr. René Umlauft, Leiter Ihrer Sparte *„Renewable Energy“*. Uns haben diese Ausführungen nicht nur erstaunt, sondern im höchsten Maße bestürzt!

SIEMENS ist seit weit mehr als einem Jahrhundert weltweit ein klangvoller Name in der Energie- und Elektrotechnik – vor allem dank der Erfindungen von Werner von Siemens, die heute noch unverzichtbar für die moderne Industrie sind. SIEMENS konnte sich so erfolgreich entwickeln, weil seine Ingenieure und Manager es immer verstanden haben, modernste Technik mit maximaler Wirtschaftlichkeit zu kombinieren.

Aus dem Interview mit René Umlauft muss man schließen, dass der Konzern diesen bewährten Weg verlassen will. Das ist nicht nur daran zu erkennen, dass er auf technisch nicht ausgereifte und unwirtschaftliche Technologien zur Nutzung von erneuerbaren Energien setzt, sondern auch

daran, mit welchen schwachen und sogar falschen Argumenten er die Öffentlichkeit von seinen Vorstellungen überzeugen will.

Gestatten Sie uns, als Beleg für unsere Worte, nachfolgend einige Anmerkungen zum Interview. Wir gliedern unsere Ausführungen in die drei komplexe Technik, Ökonomie und Politik.

A) Technik:

– Umlauft behauptet, das Projekt *„Strom aus der Wüste“* sei *„technisch durchführbar“*, denn: *„Wir haben in Südspanien ähnliche Verhältnisse wie in Nordafrika.“* Gibt es in Spanien tatsächlich ähnlichen Wassermangel wie in der Sahara? Und von Sandstürmen in Südspanien ist bisher wenig bekannt… Hat SIEMENS technische und zugleich wirtschaftlich tragbare Lösungen zur Wasserversorgung für Tausende Megawatt große Dampfkraftwerke in der Wüste? Wie sollen die Sahara-Sandstürme beherrscht werden?

– Als Größenordnung für die geplanten Wüstenkraftwerke wird angegeben: *„… bis 2050 rund 100 Gigawatt Strom, das entspricht der Leistung von etwa 100 Großkraftwerken oder 15 Prozent des Strombedarfs in Europa.“*
– Eine höchst peinliche Verwechslung von Leistung und Arbeit durch einen Ingenieur! Der „Strombedarf in Europa“ – gemeint ist hier der Bedarf an Elektroenergie – wird nicht in Watt (hier z. B. Gigawatt), sondern in Wattstunden (z. B. Terawattstunden) gemessen.

– Solarthermische Kraftwerke können *„in Grenzen disponiblen“* Strom erzeugen. Kann man mit einem derartigen Strom beispielsweise elektrischen Zugverkehr oder Stahlwerke betreiben? Reicht er für Haushaltkühlschränke im warmen Spanien? – Exakt: Ein *„in Grenzen disponibler Strom“* ist ein unzuverlässiger Strom, der notwendigerweise zur Gewährleistung einer zuverlässigen Elektrizitätsversorgung eine praktisch hundertprozentige Reservehaltung erfordert. Das heißt, jedes in einer solarthermischen Anlage installierte Megawatt erfordert ein Megawatt Reserveleistung in konventionellen Kraftwerken!

– *„Ein 300 Kilometer mal 300 Kilometer großes Areal der Sahara“* würde *„rein rechnerisch“* ausreichen, um die ganze Erde mit Sonnenenergie zu versorgen? – Auch nachts? Weder *„rein rechnerisch“* noch praktisch ist so etwas möglich! Warum werden von SIEMENS derartige Spekulationen genährt?

– Umlauft behauptet: *„Mit einer Leistung von 50 Megawatt kann das solarthermische Kraftwerk bald 50000 Haushalte der Region mit … Strom versorgen.“* Tatsächlich kann ein solarthermisches Kraftwerk nicht einen einzigen Haushalt mit Strom versorgen, denn *„Versorgung“* verlangt die bedarfsgerechte und unterbrechungsfreie Bereitstellung elektrischer Energie.

B) Ökonomie:

– Umlauft will aus *„dem deutlichen Absinken der Erzeugungskosten von Windenergie der vergangenen Jahre“* hochrechnen, dass solarthermisch erzeugte Elektroenergie aus der Sahara *„auch ohne Subventionen mittelfristig wettbewerbsfähig werden“* könne.

Dazu erstens: Die Erzeugungskosten aus Windenergieanlagen sind mit der Errichtung von Offshore-Anlagen deutlich gestiegen; allein die spezifischen Investitionskosten bei Alpha Ventus in der Nordsee liegen rund doppelt so hoch wie bei Windenergieanlagen im Binnenland.

Zweitens: Auch Windenergieanlagen können nur dank umfangreicher, ständig wachsender Subventionen betrieben werden; das EEG sorgt dafür!

Drittens: Es ist eine leere Behauptung, dass Solaranlagen elektrische Energie ökonomisch günstiger als Wettbewerber (Kohle- oder Kernkraftwerke) erzeugen können – besonders *„mittelfristig“*!

– Wenn die spezifischen Anlagekosten der Sahara-Anlagen gegenüber den solarthermischen Anlagen in Südspanien um 20 Prozent sinken könnten, liegen sie immer noch bei 3200 bis 4800 €/kW und damit höher als bei Kernkraftwerken und sogar bei Wind- und Photovoltaik-Anlagen! Wenn zusätzlich auch noch Salzwärmespeicher eingesetzt werden sollen, muss berücksichtigt werden, dass dadurch die spezifischen Anlagekosten weiter steigen werden, denn für die Erzeugung der Speicherwärme müssen sowohl Speicher als auch zusätzliche Solarabsorber gebaut werden. Die Wärmespeicherung führt natur-notwendig zu Energieverlusten, die ebenfalls zu erhöhten Kosten beitragen.

– Schon die solarthermischen Anlagen in Südspanien würden mit 29 Cent/kWh über 20 Jahre eine *„verlässliche Rendite“* abwerfen – aber nur dank umfangreicher Subventionen! Der Chef der SIEMENS-Sparte *„erneuerbare Energien“* sollte eigentlich wissen, dass ein zeitweiliger EEX-Börsenpreis von vier bis fünf Cent/kWh nichts mit den realen Erzeugungskosten von photovoltaisch erzeugter elektrischer Energie zu tun hat; sie liegen nach wie vor in der Größenordnung von vierzig bis 50 fünfzig Cent/kWh!

– Kein Wort verliert Herr Umlauft über den zum Elektroenergietransport über mehrere Tausend Kilometer aus Nordafrika nach Europa. Wie hoch sind die Investitionskosten und die Übertragungsverluste? Wie steht es bei Einbeziehung dieser notwendigen Technik-Komponenteum um die Wettbewerbsfähigkeit?

C) Politik:

– Was ist *„sauberer Strom“*, der aus USA-Solarthermie-Kraftwerken angeblich kommt? Wodurch unterscheidet er sich von *„schmutzigem Strom“*?
– Derartige Begriffe entstammen einem ideologisch geprägten Wortschatz,

der bei einem promovierten Ingenieur höchst seltsam anmutet.

– Was ist *„CO2-freier Strom“*? Bisher habe ich noch keinen CO2-haltigen Strom kennengelernt – auf jeden Fall fließt durch die Kupferleitungen in unseren Wohnungen kein CO2. (Allerdings gibt es CO2-freies und CO2-haltiges Mineralwasser.)

– Umlauft behauptet, es ginge darum, *„die CO2-Emissionen deutlich zu verringern“*. Glaubt er etwa ernsthaft daran, mit geringeren Emissionen dieses lebensnotwendigen Spurengases das Klima retten zu können? Hat er gar den wissenschaftlichen verifizierbaren Beweis für einen ursächlichen Zusammenhang zwischen mehr oder weniger CO2 in der Atmosphäre und Klimaveränderungen in der Tasche? Er wäre der Erste! Weder IPCC noch alle anderen Klimaforscher konnten bisher einen solchen Beweis erbringen!

Zusammenfassend müssen wir hier noch einmal feststellen: Wir sind zutiefst erschüttert über das intellektuelle Niveau, das hier im Namen der angesehenen Firma SIEMENS verbreitet wurde! Wir bitten Sie daher darum, konkrete Schlussfolgerungen hieraus abzuleiten.

Mit freundlichem Gruß

Michael Limburg (Dipl. Ing) Dr. rer. oec., Ing. Dietmar Ufer (VDI)

Vizepräsident EIKE EIKE

PS: Wir erlauben uns, diese Feststellungen nicht nur der Redaktion des FOCUS, sondern auch uns bekannten Fachkollegen zur Kenntnis zu geben.

Der Energiefachmann, Siemens Aktionär und ehemals langjähriger Siemens Mitarbeiter Dr. Lutz Niemann hat folgenden Rede bei der letzten Siemens Hauptversammlung gehalten. Wir veröffentlichen sie im Wortlaut, sowie die Anmerkungen von Dr. Niemann, über die Erlebnisse während und nach seiner Rede.

Dr. Lutz Niemann
Tel.: 08024 / 7347

83607 Holzkirchen
gml.niemann@t-online.de

Siemens HV 2010.doc

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Damen und Herrn vom Vorstand und Aufsichtsrat, verehrte Mitaktionäre!

Mein Name ist Lutz Niemann, steht hier als Aktionär und Privatperson ich habe 31 Jahre bei Siemens gearbeitet, daher liegt mir Siemens am Herzen.

Es geht mir wie alle Jahre um den **Tagungsordnungspunkt 2, dem Lagebericht von Siemens**, speziell der **Geschäftspolitik von Power Generation** zu sprechen. Siemens sieht sich als eine Firma mit **„grünem Portfolio“**, und zu dem Engagement mit Rosatom habe ich das ganze Jahr nichts gehört.

Was ist geworden aus dem Gegensatz: hier KE, dort grüne Technik.

Siemens macht derweil große Geschäfte mit **grüner** Technik, **grünen** Produkten, **grünen** Lösungen, **23 Milliarden € Umsatz**. Das zwar heute schön, aber mit Zukunftsfähigkeit hat das ganze nichts zu tun. Die grüne Technik ist unrentabel, die gibt es nur, weil sie von anderen rentablen Techniken am Leben erhalten wird. Und daher muß Siemens den anderen sie erhaltenden Techniken dankbar sein. Sagen wir es deutlich, nur solange KE-Strom noch da ist, und solange jemand anderes die Subventionen für unrentable Technik verdienen kann, bleibt diese am Leben. Wir wissen, als **Dänemark** seine Unterstützung für Windräder einstellte, seitdem wurde dort keines mehr aufgestellt. Und **Zapatero** in **Spanien** hat der bei der Förderung des Solarstromes doch auch schon die Bremse angezogen. Mit Siemens wird es ganz plötzlich vorbei sein, wenn von der Politik die grüne Technik nicht mehr künstlich am Leben erhalten wird. Dann ist es mit dem Wachstum vorbei, dann geht es in den **Keller**, mit den **Aufträgen**, mit den **Arbeitsplätzen**, mit den **Siemensaktien**. Das wird kommen, wenn die Politik nicht das Zeichen gibt, dann wird es von globalen Markt kommen, wenn Deutschland seine infolge seiner überhöhten Preise die Waren am Weltmarkt nicht mehr verkaufen kann.

Einige Beispiele: Desertec! Das ist chancenlos. Der Grund ist einfach. Steht im Siemens-Heftchen „Technische Tabellen“. Es ist wegen der Leitungsverluste nicht möglich, den Strom aus der Sahara bis zu uns zu leiten. Bei HGÜ und Nennlast mit 380kV, Vierfach-Bündel, 600MW hat man einen Gleichstromwiderstand von 0,03Ohm/km, daraus errechnet sich der Verlust von 1,3% pro 100km, ergibt auf die mindestens erforderlichen **3000km** rund **40% Verlustleistung.** Ich frage mich, ist den Siemens-Ingenieuren das Ohmsches Gesetz abhanden, der Unterschied von Arbeit und Leistung vergessen worden?

Eine Bestätigung ergab sich neulich über die **VDI-Nachrichten vom 27.11.2009: Anbindung vom Offshore-Windpark alpha-ventus ans Netz über 200km durch 400MW-HGÜ-Kabel bis Papenburg für 400 Mill. EURO mit 7%**

Übertragungsverlust. Daraus folgt für die 3000km von der Sahara bis zu uns schon **105% Verlust**. Man muß also danach **nur 5% zulegen, damit bei uns in Deutschland kein Strom** mehr ankommt. Und die Kosten bei 10GW über 3000km summieren sich auf **150Mrd. EURO** allein für den Transport. Thermische Großkraftwerke baut man an große Flüsse, wegen des enormen **Kühlwasserbedarfs**. Wo sind denn in der Sahara die großen Flüsse?

Wenn ich überschlage 100GW in der Sahara mit den Kosten nach Andasol 1 (also fast ohne Speicherung) und den Daten der Leitung von alpha-ventus komme ich auf 2000 Mrd. EURO Kosten für die genannten 15 bis 20% des Strombedarfs Europas. Ein Irrsinn, wer soll das bezahlen?

Visionen wie Desertec brauchen wir nicht, im Duden steht bei Visionen „Trugbild“ und der Visionär ist ein „Geisterseher“. Mit Trugbild und Geisterseher können wir nicht die Zukunft gestalten!

Da gibt es das Schlagwort von den **„smart grids“,** ein „intelligentes“ Netz, das schmückende Adjektiv „intelligent“ soll überdecken, wie dumm das ganze ist. Stromverbrauch nur dann, wenn der Wind weht oder die Sonne scheint, also ein umgedrehtes Netz, kein Lastfolgebetrieb. Stromzuteilung für die Untertanen von oben her, eine neue Zwangswirtschaft. Das wird nicht funktionieren. Vielleicht gerade für die Waschmaschine im Keller, wenn diese vorbereitet wartet, das Beispiel wird auch überall genannt, also <1% des Verbrauchs. Für alles andere nicht, vergessen wir die „smart grids“.

Die **Emirate** haben verstanden, um was es geht: **4 große KKW’s** bestellt in Südkorea (s. DIE WELT), weil dort billiger, die werden ca. **40 Mrd. kWh** im Jahr zu jeder Zeit liefern. Zur Beruhigung des Gewissens auch 1 Mrd. für Solarstrom in Aussicht gestellt (s. DIE WELT), die Anlagen können dort ca. **300 Mill. kWh** im Jahr liefern, natürlich **nur am Tage**, natürlich nur mit Unterstützung anderer Kraftwerke, die den Lastfolgebetrieb sicher stellen, das kann die Sonne nicht.

Italien, das 3 seiner KKW’s nach dem Unfall 1986 abgeschalten hatte, hat es verstanden, neue Kernkraftwerke sind in Planung, im Senat gab es bei **154 Sitzen** nur eine Gegenstimme, das ist hervorragende Zustimmung, keine Opposition vorhanden. Man kann also erfolgreich für die richtige Sache Werbung machen. Das ist ein Zeichen von Klugheit.

Die **grünen** Geschäfte einer **grünen** Firma Siemens beruhen auf der Existenz des EEG. Nun, Gesetze werden von Menschen gemacht, und Menschen können nun einmal irren, auch die Gesetzgeber. Es gibt Gesetze, die wurden **von**

Gott gemacht, 10 an der Zahl, schon 4000 Jahre alt. Das sind die wichtigsten Gesetze, sie regeln **das menschliche Miteinander**. Wer sie befolgt, wird mit seinen Mitmenschen gut auskommen. Man soll seinen Mitmenschen nicht betrügen, nicht belügen, ihm nicht seine Habe wegnehmen, auch nicht seine Frau. Und einiges mehr. **Diese Gesetze wurden von den deutschen grün denkenden und grün handelnden Gutmenschen außer Acht gelassen, denn Deutschland stiehlt seiner Jugend die Zukunft, Siemens verdient zur Zeit daran.** Mit grün geht es nicht, die KE ist eine grüne Technik, sicher und verantwortbar. Denken Sie mal darüber nach. ——- Danke

Update:

Es gibt etwas von der Siemens-Hauptversammlung vom 26.1.2010 zu berichten.

Siemens ist eine „GRÜNE Firma“ (siehe Bild: Werbung in "Hopenhagen") geworden, macht große Geschäfte mit **grüner** Technik, **grünen** Produkten, **grünen** Lösungen, **23 Milliarden € Umsatz, das sind 25% vom Gesamtumsatz.** Man liest das in den Hochglanzbroschüren und an der Zeit, den GRÜN in der HV einnahm.

Ich hatte im ersten Rednerblock 10 Minuten zur Verfügung, geschätzte 5000 Aktionäre in der Olympiahalle. Meine vorgetragenen Kritikpunkte:

· Die grünen Techniken Wind und Solar sind subventioniert, daher gebührt denjenigen Dank, die das Geld für diese unrentablen Techniken erarbeiten.

· Irgendwann kann die Unterstützung zu Ende gehen, wenn von der Politik die grüne Technik nicht mehr künstlich am Leben erhalten wird oder wenn Deutschland pleite geht. Dann geht es in den Keller, mit Aufträgen, Arbeitsplätzen, Aktien.

· Desertec ist chancenlos, der Grund sind die Übertragungsverluste, und es fehlen die Flüsse in der Sahara, deren Wasser für die Kühlung der Wärmekraftwerke erforderlich ist. Desertec ist eine Vision, aber Visionen brauchen wir nicht, im Duden steht bei Visionen „Trugbild“ und der Visionär ist ein „Geisterseher“. Mit Trugbildern und Geistersehern können wir nicht die Zukunft gestalten!

· „smart grids“ sind chancenlos. Das bedeutet ein umgedrehtes Netz, kein Lastfolgebetrieb wie heute. Stromzuteilung für die Untertanen von oben her, eine neue Zwangswirtschaft.

· Emirate haben verstanden, um was es geht: 4 große KKW’s bestellt

in Südkorea, weil dort billiger, die werden ca. 40 Mrd. kWh im Jahr zu jeder Zeit liefern. Zur Beruhigung des Gewissens auch 1 Mrd. für Solarstrom in Aussicht gestellt, die Anlagen können dort ca. 300 Mill. kWh liefern, das sind peanuts.

*Am Ende meiner Rede habe ich kein klatschen, sondern **ein Pfeifkonzert bekommen**. Den Schluß meiner Rede habe ich nicht in freier Rede gesprochen, sondern abgelesen, daher kann ich den Text für Sie hier recht genau wieder geben:*

· Die grünen Geschäfte einer grünen Firma Siemens beruhen auf der Existenz des EEG. Nun, Gesetze werden von Menschen gemacht, und Menschen können nun einmal irren, auch die Gesetzgeber. Es gibt Gesetze, die wurden von Gott gemacht, 10 an der Zahl, schon 4000 Jahre alt. Das sind die wichtigsten Gesetze, sie regeln das menschliche Miteinander. Wer sie befolgt, wird mit seinen Mitmenschen gut auskommen. Man soll seinen Mitmenschen nicht betrügen, nicht belügen, ihm nicht seine Habe wegnehmen. Und einiges mehr. Diese Gesetze wurden von den deutschen grün denkenden und grün handelnden Gutmenschen außer Acht gelassen, denn Deutschland stiehlt seiner Jugend die Zukunft, Siemens verdient daran. Mit grün geht es nicht, die KE ist eine grüne Technik, sicher und verantwortbar. Denken Sie mal darüber nach. ——- Danke

Zu bemerken ist noch:

Es wurde gesagt, dass unser früherer Außenminister **Joschka Fischer von Siemens Geld erhält**, 1 Mill. EURO. Ich weiß nicht, ob das pro Jahr gilt oder als Summe. Und ich weiß nicht den Grund, warum das geschieht. Fischer war 1968 bis 1973 in Frankfurt in vorderster Front dabei („Putz“-Gruppe) und hat wesentlichen Einfluß am Ende der Hanauer Nuklearbetriebe, was Siemens Milliardenverlust brachte.

Was wird die GRÜNE Siemens AG zur Folge haben? Ich meine, damit baut sich eine weitere Drohkulisse zum Erhalt des EEG auf, am dessen Tropf nun auch ein internationaler Konzern mit viele Arbeitsplätzen hängt.

D. Lutz Niemann

Related Files

- eike_siemens_loescherbrief-pdf